

Home > NRW > Städte > Leverkusen > Tango und Texte auf der Bühne des Leverkusener Erholungshauses

Benefiz - Abend für das Leverkusener Hospiz

## Tango und Texte auf der Bühne des Erholungshauses

**Leverkusen** - Eine außergewöhnliche Mischung aus Text und Musik erwartet die Besucher am 27. September. Der Cellist Friedrich Kleinhapl ist ebenso dabei wie die Bayer Philharmoniker und der Schauspieler Jan-Gregor Kremp.

12.08.2025, 17:14 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Vorfreude auf einen besonderen Abend: Jan-Gregor Kremp, Gerhard Wansleben, Marianne Müller und Christoph Meyer zu Berstenhorst (v. li.).

Foto: Matzerath, Ralph (rm-)

Von Tobias Brücker

Tango-Musik sowie die dazugehörigen Bewegungen samt lateinamerikanischer Leidenschaft gehören wohl zu den ausdrucksstärksten Stilen ihrer Art. Im 20. Jahrhundert ist der Name eines Mannes eng mit der Musikrichtung verbunden: Astor Piazzolla. Der argentinische Komponist mit italienischen Wurzeln revolutionierte den Tango, und seine Musik gehört Experten zufolge zur farbenreichsten und expressivsten ihrer Epoche. Die Geschichte des Tango und dessen Revoluzzer können Besucher am 27. September im Erholungshaus erfahren. Der Abend steht im Zeichen des Integrierten Palliativ- und Hospizzentrums „PalliLev“.

Dabei verschmelzen die Töne der Arrangements „Gran Pasión Tango“ des weltweit bekannten Cellisten Friedrich Kleinhapl mit Unterstützung der Bayer-Philharmoniker und die Texte von Kleinhapl sowie der Autorin Heidrun Maya Hagn zu einem großen Ganzen. Gelesen werden die Auszüge von Schauspieler Jan-Gregor Kremp. Lesungen oder kleinere Konzerte zugunsten des Fördervereins des Hospizes hatte es schon zuvor gegeben, doch Einrichtungsleiter Christoph Meyer zu Berstenhorst betont: „Aber diesmal mit großem Besteck.“

Und die Vorfreude unter den Verantwortlichen ist bereits jetzt, anderthalb Monate vor dem Stichtag, spürbar. „Was mir besonders gut gefällt ist, dass die Musik nicht nur gespielt, sondern erzählt wird“, erläutert Kremp. Ursprünglich stammt die Verbindung der Musiken mit kleineren Vorlesungen von einer Asienreise, wo sie Kleinhapl als Teil eines Ensembles aus der Not heraus erstmals ausprobierte. Der Österreicher war dabei mit vier umfangreichen Sonatenprogrammen in China unterwegs. Doch das Arrangement fand kaum Begeisterung. Erst als die Musiker begannen, nach einem Halt in Peking, ihren Zuhörern die Stücke, deren Geschichte sowie die Hintergrundgeschichte ihrer Erschaffer zu erzählen, sprang der Funke über. „Das haben wir dann mit nach Europa genommen“, berichtet er aus einem Urlaub in Südfrankreich heraus.

Piazzolla selbst ist eine interessante Figur. Eigentlich hatte er, der dank einer kräftigen Linken auch etwa als „Lefty“ bekannt ist, für sich niemals vorgesehen, Tango-Musiken zu komponieren. Doch ausgerechnet mit jener Stilrichtung, und seinen Veränderungen an ihr, erlangte er schließlich Weltruhm. Während die Texte ein Bild des Argentiniers erzeugen, komplettieren seine Musiken, gespielt von Kleinhapl und den Bayer-Philharmonikern, das Bild der 1992 verstorbenen Ikone.

### Lesen Sie auch

Bundestagspräsidentin und TV-Moderator

**Julia Klöckner und Jörg Pilawa sind offenbar ein Paar**



Rettung im Rhein mit Jetski

**„Der Junge hatte keine fünf Sekunden mehr“**



„Für uns ist das der vornehmste Teil unserer Tätigkeit“, sagt Philharmoniker-Chef Gerhard Wansleben, „es gibt keinen Musikliebhaber, dem Tango nicht ins Blut geht.“ Sogar der erfahrene Schauspielprofi Kremp lässt durchblicken: „Ich bin auch ein bisschen aufgeregt, weil ich noch nicht weiß, wie ich da hineinpasse.“ Karten gibt es beim „PalliLev“, in der Buchhandlung Gottschalk und bei Eventim.

(brü bu )